



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

Klinikum Idar-Oberstein GmbH

Dr. Ottmar-Kohler-Str. 2
55743 Idar-Oberstein

Berichtsjahr 2004

Inhaltsverzeichnis

Basisteil	5
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	13
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	44
C Qualitätssicherung	49
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	49
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	50
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	51
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V	52
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	53
Systemteil	54
D Qualitätspolitik	54
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	56
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	59
G Weitergehende Informationen	63

Einleitung

Das Klinikum Idar-Oberstein ist als Klinik der Schwerpunktversorgung mit 485 Betten im Landeskrankenhausplan von Rheinland-Pfalz ausgewiesen.

Gesellschafter der Klinikum Idar-Oberstein GmbH sind

- die Saarland Heilstätten GmbH (SHG)
- die Stadt Idar-Oberstein
- der Landkreis Birkenfeld
- die Stadt und die Verbandsgemeinde Baumholder.



Pro Jahr werden über 20.000 stationäre und über 35.000 ambulante Patienten aus der Region in 12 Fachgebieten versorgt.

Das Klinikum bietet weiterhin

- Fachlehrgänge für Mentoren und Stationsleitungen, Anästhesie- und Intensivpflege, psychiatrische Pflege und operative Funktionsbereiche,
- geriatrische Frührehabilitation in der Fachklinik Baumholder (zertifiziert nach dem Qualitätssiegel der geriatrischen Rehabilitation in Rheinland-Pfalz),
- spezielle Leistungen in der Klinik für Knochenmarktransplantation und Hämatologie/ Onkologie GmbH (zertifiziert nach DIN ISO 9001:2000).



Die besondere Stärke unseres Klinikums liegt in der ganzheitlichen Betreuung der Patienten

durch das interdisziplinäre qualifizierte und motivierte Behandlungsteam. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten, weiteren Kliniken und anderen Leistungserbringern unterstützen das Behandlungsteam.

Wir sind ständig bestrebt unsere Leistung hinsichtlich der Versorgungsqualität unserer Patienten zu verbessern.

Daneben stellt das Klinikum sich seiner sozialen Verantwortung zur Ausbildung in den Bereichen Medizin (Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Mainz), Pflege (90 Ausbildungsplätze für Gesundheits- und Krankenpflege/ Kinderkrankenpflege) und Verwaltung (Ausbildung in den Berufsbildern Kaufmann für Bürokommunikation und Informatikkaufmann).

Idar-Oberstein, im Juli 2005

gez.

Axel Schulz

Verwaltungsdirektor

gez.

Elfriede Wild

Pflegedirektorin

gez.

Dr. Ernst A. Göbel

Ärztlicher Direktor

Die Strukturdaten der Klinikum Idar-Oberstein GmbH

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)

Dr. Ottmar-Kohler-Str. 2
55743 Idar-Oberstein
info.io@shg-kliniken.de
www.krankenhaus-idar-oberstein.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260710646

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Klinikum Idar-Oberstein GmbH

A-1.3.1 Welche Versorgungsstufe hat das Krankenhaus nach dem Landeskrankenhausplan?

Schwerpunktversorgung

A-1.3.2 Werden psychiatrische Fachabteilungen mit Differenzierung nach Schwerpunkten für das Krankenhaus ausgewiesen?

ja nein

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja nein

A-1.4.1 Arbeiten sonstige Einrichtungen mit dem Krankenhaus zusammen wie

- Rehabilitationsklinik
- Psychiatrische Einrichtung
- Tagesklinik
- Pflegeeinrichtung
- Dialysezentrum
- Anerkannte Fort- und Weiterbildungseinrichtungen
- Arztpraxen
- Vertragliche Kooperationszentren (z. B. Apparatgemeinschaften)
- Sonstige: Rettungsdienste

- A-1.4.2 Gibt es an Ihrem Krankenhaus
☑ eine Krankenpflegeschule
○ eine Kinderkrankenpflegeschule
○ eine Krankenpflegehilfeschule

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag
31.12. des Berichtsjahres)

485 Betten

A-1.5.1 Anzahl der Betten für den Maßregelvollzug

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:	<u>22.132</u>
Ambulante Patienten:	<u>35.279</u>
Davon Privatpatienten:	<u>5.596</u>

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl ¹ der Betten	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)*	Poliklinik/Ambulanz ja (j) / nein(n)	Notfallaufnahme vorhanden? ja(j) / nein (n)
0100	Innere Medizin		140	6.968	HA	j	j
0103	Schwerpunkt Kardiologie				HA	j	j
0107	Schwerpunkt Gastroenterologie				HA	j	j
0500	Hämatologie und internistische Onkologie(*)				HA	j	j
1000	Pädiatrie		41	1.729	HA	j	j
1500	Allgemeine Chirurgie		91	2.948	HA	j	j
1600	Unfallchirurgie		40	2.163	HA	j	j
2200	Urologie		30	1.343	HA	j	j
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe		43	2.257	HA	j	j
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde		6	374	BA		
2700	Augenheilkunde		4	93	BA		
2800	Neurologie		45	1.817	HA	j	j
2900	Allgemeine Psychiatrie		50	1.353	HA	j	j
2960	Tagesklinik		10	295	HA		
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie				HA	j	j
3060	Tagesklinik		10	130			
3300	Strahlenheilkunde		3	20	HA	j	n
3350	Schwerpunkt Radiologie		NB				
3600	Intensivmedizin		12	642	HA	j	j
3650	Operative Intensivmedizin				HA		
	Anästhesie		NB		HA	j	j

NB = Nicht bettenführende Abteilung mit fachlich nicht weisungsgebundener Leitung

Neben den Intensivbetten der Abteilung Intensivmedizin werden in der Abteilung Innere Medizin 12 Intensivbetten (inkl. 4 Überwachungsbetten) und in der Abteilung Pädiatrie 6 Intensivbetten vorgehalten.

(*) 18 Betten der Abteilung Hämatologie und internistische Onkologie sind in den 140 Betten der Inneren Medizin berücksichtigt.

¹ Bei Intensivmedizin getrennte Angabe der Betten nach Intensivstation/Wachstation

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G67	Behandlungen von entzündlichen Erkrankungen des Magens	767
2	G60	Krebserkrankungen der Verdauungsorgane	691
3	F43	Herzkatheteruntersuchung (Invasive kardiologische Diagnostik)	686
4	P67	Versorgung eines Neugeborenen	668
5	O60	Normale Entbindung	401
6	B70	Behandlung eines Schlaganfalls	389
7	E62	Infektionen und Entzündung der Atmungsorgane	327
8	F62	Herzschwäche oder Kreislaufkollaps	323
9	F71	Behandlung von Herzrhythmusstörungen	328
10	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	304
11	F67	Behandlung bei Bluthochdruck	283
12	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	271
13	G07	Operative Entfernung des Blinddarms	259
14	G48	Dickdarmspiegelung	255
15	B76	Anfälle (Epilepsie)	242
16	R61	Lymphknotenkrebs oder nicht akute Leukämie	230
17	E71	Neubildung der Atmungsorgane	226
18	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	210
19	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z.B. Gehirnerschütterung)	201
20	I03	Operationen am Hüftgelenk	201
21	N04	Operative Entfernung der Gebärmutter	194
22	O01	Kaiserschnittentbindung	193
23	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	192
24	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	189
25	E69	Bronchitis und Asthma	172
26	I13	Operationen an Oberarm, Schien- und Wadenbein sowie am Sprunggelenk	170
27	G09	Operationen an Leisten- und Schenkelhernien (Eingeweidebrüche)	170
28	G02	Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	169
29	N10	Sterilisation, Ausschabung, Spiegelung der Gebärmutter	165
30	L64	Harnsteine und Harnwegshindernisse	159

A-1.8

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

- Diagnostik angeborener Bluterkrankungen und Immundefekte
 - Gewinnung von Knochenmark und peripheren Blutstammzellen
 - Herzkatheterlabor
 - Institutambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie
 - Knochenmark- und Blutstammzelltransplantationen
 - Medizinisch-diagnostisches Labor
 - Notfallambulanz
 - Notarztstandort
 - Neonatologischer Schwerpunkt (Frühgeborenen-Intensivstation)
 - Onkologischer Schwerpunkt
 - Pathologie
 - Psychiatrische Institutsambulanz für Erwachsene
 - Schlaflabor
 - Strahlentherapie
 - Stroke Unit für die Schlaganfallbehandlung
-

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung

ja nein

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Unsere Chefärzte bieten ambulante Behandlungsmöglichkeiten in den folgenden Ambulanzen (teilweise eingeschränkte Ermächtigung):

- Anästhesie
- Allgemeinchirurgie
- Gynäkologie
- Innere Medizin Schwerpunkt Gastroenterologie; Nephrologie, Diabetologie
- Innere Medizin Schwerpunkt Kardiologie
- Kinderheilkunde
- Knochenmarktransplantation und Hämatologie/ Onkologie
- Neurologie
- Psychiatrische Institutsambulanz für Erwachsene
- Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder und Jugendliche
- Radiologie
- Strahlentherapie
- Schmerzambulanz
- Unfallchirurgie
- Urologie

Ambulante Operationen nach § 115 SGB V durch die Fachabteilungen

- Allgemein-Chirurgie
 - Gynäkologie
 - Unfallchirurgie
 - Urologie
- inkl. minimal invasive Chirurgie („Schlüsselloch-Chirurgie“).

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Unfall-Chirurgie

Besteht die Zulassung zum Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaft
 ja nein

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	Apparate- gemeinschaft
Computertomographie	Ja	Ja	
Magnetresonanztomographie	Ja	Ja	
Herzkatheterlabor	Ja	Ja	
Szintigraphie	Nein	Nein	
Positronenemissionstomographie	Nein	Nein	
Elektronenzephalogramm	Ja	Ja	
Angiographie	Ja	Ja	
Schlaflabor	Ja	Ja	
Kernspin	Ja	Ja	
Sonographie	Ja	Ja	
Röntgen	Ja	Ja	
Broncho-/Endoskopie	Ja	Ja	
Echoskopie/TEE	Ja	Ja	
Mikrobiologie	Ja	Ja	Laborgemeinschaft Apolog GmbH

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	Apparategemeinschaft
Physiotherapie	Ja	
Bewegungsbad	Ja	
Balneophysikalische-Therapie	Ja	
Dialyse	Ja	Kuratorium für Heimdialyse und Nierentransplantation e.V. (KfH)
Logopädie	Ja	
Ergotherapie	Ja	
Schmerztherapie	Ja	
Eigenblutspende	Ja	
Gruppenpsychotherapie	Ja	
Einzelpsychotherapie	Ja	
Psychoedukation	Ja	
Thrombolyse	Ja	
Bestrahlung	Ja	

A-2.1.3 Existieren folgende erweiterte therapeutische Möglichkeiten?

- Operativer Bereitschaftsdienst
- Präsenzbereitschaft
- Rufbereitschaft
- Blutdepot in Klinik
- Blutdepot außerhalb/ extern
- Regelung der Konsiliardienste im Haus vorhanden
- Regelung der Konsiliardienste extern vertraglich geregelt

A-2.1.4 Welche weiteren Leistungsangebote bestehen?

- Stomatherapeuten
- Diabetikerschule
- Pflegeeinrichtung als separate Einrichtung (Betreutes Wohnen)
- ambulante Pflege
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause Geburtsvorbereitungskurse
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause die Möglichkeit einer ambulanten Entbindung mit Nachsorge durch hausinterne Hebammen
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie eine Stillberatung bzw. ein Elternzentrum
- Inkontinenzberatung
- Pflegetelefonberatung
- Hospizeinrichtungen bzw. eine Palliativpflege
- Mutter-Kind-Behandlung

Sonstige: Hubschrauberlandeplatz

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Innere Medizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

mit den Schwerpunkten

- Gastroenterologie (Magen-Darmkrankheiten), Nephrologie (Nieren- und Hochdruckkrankheiten); Diabetologie (Zuckerkrankheiten)
 - Kardiologie (Herzkrankheiten)
 - Dialyse in Kooperation mit dem KfH (Blutreinigungsverfahren)
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Intensivmedizin (8 Intensiv- und 4 Intensivüberwachungsbetten)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Diabetische Fußambulanz (Kooperationsvertrag)/ Diätberatung
 - Endoskopische Untersuchungen
 - Insulinpumpentherapie
 - Links- und Rechtsherzkathetermessplatz
 - Stationäre Betreuung von zuckerkranken Patienten (Typ 2 Diabetikern)
-

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Bezeichnung	Fallzahl
1	F43	Herzkatheteruntersuchung (Invasive kardiologische Diagnostik)	685
2	F62	Behandlung bei Herzschwäche	315
3	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane	272
4	F71	Behandlung von Herzrhythmusstörungen	272
5	F67	Behandlung bei Bluthochdruck	261
6	E62	Behandlung von Lungenentzündung und anderen Atemwegserkrankungen	190
7	G48	Dickdarmspiegelung	165
8	F73	Behandlung von Kreislaufkollaps	162
9	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	138
10	E73	Pleuraerguss (Flüssigkeitsansammlung im Lungenspalt)	136

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Bezeichnung
1	I20	575	Anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris)
2	I11	436	Hochdruckbedingte Herzkrankheit
3	I50	289	Herzschwäche
4	I48	222	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
5	I21	182	Akuter Herzinfarkt
6	J18	176	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
7	C18	166	Bösartige Neubildung des Dickdarms
8	I25	165	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (Chronische ischämische Herzkrankheit)
9	R55	160	Synkope (Bewusstseinsverlust) und Kollaps
10	C34	137	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge (Lungenkrebs)

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	Bezeichnung
1	1-275	1186	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern
2	8-930	1089	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3	1-632	976	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
4	1-440	576	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung
5	1-650	492	Dickdarmspiegelung
6	8-837	413	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen
7	3-200	315	Computertomographie des Schädels
8	3-225	290	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
9	5-513	231	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
10	3-226	222	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel

B-1.1 Hämatologie und internistische Onkologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- akute und chronische Leukämien
 - Lymphknotenvergrößerungen
 - Thalassämien (sog. „Mittelmeeranämie“)
 - feste/ solide Tumore
 - alle Erkrankungen des blutbildenden Systems
 - im Jahr 2004 wurden insgesamt 43 Stammzelltransplantationen durchgeführt (36 allogene, 7 autolog)
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Chemo- und Hochdosistherapien
 - Knochenmark- und Blutstammzelltransplantationen
 - Knochenmarkentnahmen
 - Spendersuche
-

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Diagnostik angeborener Bluterkrankungen und Immundefekte

B-1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	R61	Lymphknotenkrebs oder nicht akute Leukämie	181
2	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	171
3	E71	Lungenkrebs	79
4	R65	Blutkrebs, solide Krebserkrankungen (z. B. Krebs unklarer Lokalisation) oder gutartige Geschwulst	58
5	Z66	Vorbereitung zur Lebendspende	54
6	R03	Sonstige Operationen bei Lymphknotenkrebs (= Lymphom) oder Blutkrebs (= Leukämie)	51
7	R60	Akuter Blutkrebs (= Akute Leukämie)	42
8	Z42	Stammzellenentnahme bei Fremdspender	30
9	A04	Knochenmarktransplantation / Stammzelltransfusion, allogene [Verpflanzung von menschlichem Gewebe von einem anderen menschlichen Spender]	30
10	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	23

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	C91	104	Blutkrebs, der von den Lymphknoten ausgeht
2	C83	86	Diffuse Krebserkrankung des lymphatischen Gewebes/der Lymphknoten ohne typische Hodgkin-Zellen (=Non-Hodgkin-Lymphom)
3	C92	81	Myeloischer Blutkrebs
4	C34	80	Lungenkrebs
5	C18	69	Dickdarmkrebs
6	Z00	64	Allgemeinuntersuchung und Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder angegebene Diagnose
7	C20	60	Enddarmkrebs
8	Z52	55	Spender von Organen oder Geweben
9	C81	45	Hodgkin-Krankheit (Lymphogranulomatose)
10	C85	36	Sonstige oder nicht näher bezeichneter Lymphknotenkrebs mit Fehlen der typischen Hodgkin-Zellen (=Sonstige Typen Non-Hodgkin Lymphom)“

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	8-542	716	Nicht komplexe Chemotherapie
2	8-800	375	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
3	8-543	275	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
4	8-831	136	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
5	1-503	126	Entnahme von Gewebeproben an Knochen durch Inzision
6	3-202	125	Native Computertomographie des Brustkorbs
7	8-810	93	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
8	8-523	89	Andere Hochvoltstrahlentherapie
9	8-522	83	Hochvoltstrahlentherapie
10	5-410	70	Entnahme von Knochenmark und Stammzellen zur Transplantation: Knochenmark: Zur Eigenspende

B-1.1 Pädiatrie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Intensivmedizin (6 Intensivbetten)
 - Neonatologie (Neonatologischer Schwerpunkt)
 - Perinatologie
 - Behandlung von Infektions-, Stoffwechselerkrankungen und hämatologisch-onkologischen Erkrankungen
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Schlaflabor
 - EEG
 - Langzeit-EKG
 - Echokardiographie
 - Lungenfunktionsprüfung
-

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Ambulante Schulungen von Diabetikern und Asthaschulungen

B-1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	399
2	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	125
3	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	124
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	119
5	Z64	Andere Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	102
6	E69	Bronchitis und Asthma bronchiale	90
7	B76	Anfälle	52
8	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	44
9	L63	Infektionen der Harnorgane	36
10	E75	Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane (z. B. Rippenbruch, Fremdkörper in den Atemwegen)	32

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	A09	193	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, (Diarrhoe und Gastroenteritis), vermutlich infektiösen Ursprungs
2	J18	118	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger
3	Z03	111	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen
4	A08	109	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
5	J20	75	Akute Bronchitis
6	P07	59	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
7	J03	55	Akute Mandelentzündung (Tonsillitis)
8	R10	42	Bauch- und Beckenschmerzen
9	J06	38	Akute Infektion der oberen Atemwege
10	G40	37	Epilepsie (Anfälle)

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	8-930	385	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	8-010	165	Gabe von Medikamenten, Flüssigkeit und/oder Mineralsalzen über das Blutgefäßsystem bei Neugeborenen
3	1-207	145	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG
4	9-262	96	Versorgung des Neugeborenen
5	8-929	92	Anderes neurologisches Monitoring
6	8-016	66	Parenterale Ernährung als medizinische Hauptbehandlung (Infusionsernährung)
7	3-800	61	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
8	8-121	52	Darmspülung
9	1-208	38	Registrierung evozierter Potentiale
10	8-560	32	Lichttherapie des Neugeborenen

B-1.1 Allgemeine Chirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Strumachirurgie (mit Neuromonitoring)
 - Laparoskopische Chirurgie (Galle, Dickdarm)
 - Tumor-Chirurgie (Schwerpunkt Colo-Rektalchirurgie)
 - Proktologie
 - Gefäßchirurgie
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Ambulante und stationäre Hernienchirurgie (Leistenbruch, Narbenbruch, Bauchwandbruch) mit Anwendung des Perfix-Plug-Verfahrens

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Interdisziplinäre Tumorkonferenz mit Fallvorstellung
 - Ambulante und stationäre Behandlung von diabetischen Füßen
-

B-1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	G07	Operative Entfernung des Blinddarms	258
2	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	244
3	G67	Behandlung von entzündlichen Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	225
4	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	168
5	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	156
6	H08	Minimalinvasive Entfernung der Galle (Schlüsselloch-Chirurgie)	108
7	G08	Eingriffe an Bauchwand-, Nabelbrüchen oder anderen	108
8	G65	Verschluss im Bereich des Verdauungstraktes	87
9	H07	offen chirurgische Gallenblasenentfernung	79
10	G48	Dickdarmspiegelung	65

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	K35	240	Akute Blinddarmentzündung
2	K80	124	Gallensteinleiden
3	K40	171	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste
4	C18	167	Dickdarmkrebs
5	K56	131	Ileus (Störung der Darmpassage)
6	C20	124	Enddarmkrebs
7	K57	122	Divertikulitis des Dickdarmes (Ausstülpung)
8	K52	116	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache
9	K43	94	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand
10	A09	86	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	8-542	404	Nicht komplexe Chemotherapie
2	5-470	281	Blinddarmentfernung
3	5-511	240	Gallenblasenentfernung
4	5-530	209	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
5	5-399	153	Einsetzen eines Katheterverweilsystems
6	5-445	158	Partielle Resektion des Dickdarms (Teilentfernung)
7	5-469	139	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)
8	1-632	123	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
9	5-893	103	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut:
10	5-536	83	Verschluss einer Nabelhernie mit Lösung von Verwachsungen

B-1.1 Unfallchirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Versorgung von Unfallverletzten einschließlich Mehrfachverletzten
 - Künstliche Gelenkversorgung
 - Kindertraumatologie
 - Arthroskopie (Spiegelung) aller großen Gelenke
 - Rekonstruktive (wiederherstellende) Chirurgie
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Notfallambulanz
 - Durchgangsarzt-Sprechstunde, §-6-Zulassung,
 - Computernavigierte Endoprothetik
-

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Knochenbank
 - Spezialsprechstunden für Erkrankungen und Verletzungen der Schulter-, Knie- und Hüftgelenke
-

B-1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenks	197
2	B80	Sonstige Kopfverletzungen	175
3	I13	Operationen an Oberarm, Schien- und Wadenbein, sowie am Sprunggelenk	170
4	I18	Sonstige Eingriffe am Knie-, Ellenbogengelenk oder Unterarm	119
5	I04	Ersatz des Kniegelenks	114
6	I23	Operationen zur Entfernung von Schrauben oder Platten, nicht an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen	94
7	I16	Sonstige Eingriffe am Schultergelenk	86
8	I31	Aufwendige Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm	78
9	I08	Operationen an Hüfte und Oberschenkel (außer Hüftgelenksprothese)	77
10	I32	Komplexe Eingriffe an Handgelenk und Hand	74

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	S06	177	Verletzungen innerhalb des Schädels
2	S82	164	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	M17	145	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
4	S52	142	Unterarmbruch
5	M16	137	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
6	S72	134	Oberschenkelbruch
7	M75	119	Verletzungen im Schulterbereich
8	S42	108	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
9	T84	65	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
10	M23	58	Verletzungen im Kniegelenk

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	5-820	196	Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
2	5-787	180	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
3	5-790	156	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese (Stellungskorrektur eines Knochenbruches)
4	5-794	123	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese (Stellungskorrektur)
5	5-812	119	Athrosokopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken (Gelenkspiegelung)
6	5-793	111	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7	5-822	102	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk (Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks)
8	5-893	95	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	5-814	86	Fixierung und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenks
10	5-805	62	Offen chirurgische Operation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes

B-1.1 Urologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Große Tumorchirurgie (inkl. Harnblasenersatz)
 - Minimal invasive endoskopische Eingriffe (Schlüssellochchirurgie)
 - Harnsteintherapie und Stoßwellenlithotripsie (Steinzertrümmerung)
 - Gynäkologische Urologie und kinderurologische Eingriffe
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Transurethrale Elektroresektionen (Harnblase, Prostata)
 - konservative und operative Harnsteintherapie
-

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie der erektilen Dysfunktionen
 - Urodynamischer Messplatz, Holmium-Laser
 - Chemotherapie urologischer Krebserkrankungen
-

B-1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre, außer an der Prostata	191
2	L64	Harnsteine und sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	136
3	M04	Eingriffe am Hoden	129
4	M02	Transurethrale Prostataresektion (Prostataoperationen durch die Harnröhre)	73
5	M03	Eingriffe am Penis	60
6	L42	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL) (Harnsteinzertrümmerung)	54
7	L65	Beschwerden und Symptome der Harnorgane	48
8	L63	Infektionen der Harnorgane	42
9	L41	Spiegelung der Harnblase	42
10	M62	Infektion/ Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane	40

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	N20	205	Nieren- und Harnleiterstein
2	C67	147	Harnblasenkrebs
3	N40	146	Prostatavergrößerung
4	N13	105	Erkrankungen der Niere und ableitenden Harnwege durch Abflussbehinderung und Rückstau
5	C61	69	Prostatakrebs
6	Q53	45	Nondescensus testis (Hodenhochstand)
7	N47	40	Vorhauthypertrophie, Phimose (Vorhautverengung) und Paraphimose
8	R31	34	Nicht näher bezeichnete Hämaturie (Blut im Urin)
9	N39	31	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
10	N35	30	Verengung der Harnröhre

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	8-132	358	Manipulationen an der Harnblase (z.B. Blasenspülung)
2	1-661	305	Spiegelung der Harnblase und Harnröhre
3	8-137	250	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Harnleiterschiene
4	5-573	170	Entfernung und Entnahme von Gewebe der Harnblase durch die Harnröhre
5	8-136	153	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Harnleiterkatheters
6	5-601	130	Entfernung und Entnahme von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
7	5-585	117	Einschneiden von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
8	8-110	107	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie von Steinen in den Harnorganen (Steinzertrümmerung)
9	5-640	89	Operationen an der Vorhaut
10	5-562	68	Steinentfernung durch die Harnröhre

B-1.1 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Geburtshilfe
 - Erkrankungen der weiblichen Brust
 - Tumorchirurgie
 - Chemotherapie
 - Minimal invasive Operationen
 - Schwangerschaftsdiagnostik
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Wiederherstellende und Brusterhaltende Operationen der weiblichen Brust
 - Kooperierendes Brustzentrum (Start der Vorbereitung in 2004)
-

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Nabelschnurblutspenden
 - Informationsveranstaltungen für werdende Eltern
 - Geburtserleichternde Maßnahmen, Betreuung, Gymnastik und Fortbildungsveranstaltungen nach der Geburt
-

B-1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen	543
2	O60	Normale Entbindung	400
3	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	210
4	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	193
5	N04	operative Entfernung der Gebärmutter	192
6	N10	Sterilisation, Ausschabung, Spiegelung der Gebärmutter	165
7	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	96
8	O40	Fehlgeburt mit Weitung und Ausschabung, Saugausschabung oder Muttermunderweiterung	96
9	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	92
10	O62	Drohende Fehlgeburt	76

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	O80	286	Spontangeburt eines Einlings
2	C50	165	Brustkrebs
3	O82	106	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnittentbindung
4	O60	101	Vorzeitige Wehen
5	D25	85	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels
6	O20	77	Blutung in der Frühschwangerschaft
7	N95	73	Störungen in den Wechseljahren
8	N92	73	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
9	O36	72	Betreuung der Mutter wegen sonstiger Komplikationen bei Wehen
10	O02	48	Sonstige abnorme Schwangerschaftsprodukte

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	9-262	591	Versorgung des Neugeborenen
2	5-738	243	Episiotomie (Dammschnitt)
3	5-683	218	Entfernung der Gebärmutter
4	1-471	211	Biopsie ohne Inzision am Endometrium (Gewebeentnahme aus der Gebärmutter)
5	9-261	206	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
6	9-260	203	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
7	5-740	178	Klassische Kaiserschnittentbindung
8	5-730	151	Künstliche Fruchtblasensprengung
9	5-690	130	Therapeutische Ausschabung
10	5-758	128	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach der Geburt

B-1.1 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- operative und konservative Versorgung im gesamten HNO-Bereich
 - Mikrochirurgie
 - Laserchirurgie
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

B-1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses	154
2	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	99
3	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen und komplexe Eingriffe am Mittelohr	34
4	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	30
5	D68	Krankheiten und Störungen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	22
6	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund oder Hals	7
7	E02	Sonstige Operationen an den Atmungsorganen	4
8	C05	Öffnung des Tränensacks	4
9	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals	3
10	D62	Nasenbluten	2

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	J35	219	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln
2	J34	42	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
3	J32	24	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen
4	R04	21	Blutung aus den Atemwegen
5	H65	14	Nichteitrige Otitis media (Mittelohrentzündung)
6	S02	9	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
7	H04	4	Erkrankungen des Tränenapparates
8	G47	4	Schlafstörungen
9	Q17	3	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres
10	H72	3	Trommelfellperforation

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	5-285	124	operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung
2	5-200	101	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
3	5-281	81	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
4	5-215	80	Operationen an der unteren Nasenmuschel (Concha nasalis)
5	5-214	70	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung
6	5-221	34	Operationen an der Kieferhöhle
7	5-222	26	Operationen am Siebbein und an der Kehlbeinhöhle
8	5-282	23	operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
9	5-210	11	Operative Behandlung einer Nasenblutung
10	5-216	10	Reposition einer Nasenfraktur

B-1.1 **Augenheilkunde**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Durchführung von fachspezifischen Behandlungen und Operationen im Rahmen der Augenheilkunde (Kataraktoperationen)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

B-1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	C08	Kapselerhaltende Entfernung der Augenlinse	81
2	C15	Sonstige Eingriffe an der Netzhaut	3
3	C63	Sonstige Erkrankungen des Auges	2
4	C09	Verschiedene Eingriffe an der Linse	2
5	C12	Eingriffe am Augenlid	2
6	C13	Eingriffe an Tränendrüse und Tränenwegen	1
7	C14	Andere Eingriffe am Auge	1
8	C07	Sonstige Operation am Auge (Grüner Star)	1

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	H25	86	Augenlinsentrübung im Alter (Altersstar, seniles Katarakt)
2	H02	2	Sonstige Erkrankungen des Augenlides
3	H44	1	Erkrankungen des Augapfels
4	H04	1	Erkrankungen des Tränenapparates
5	H18	1	Sonstige Erkrankungen der Hornhaut
6	E11	1	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)
7	H40	1	Glaukom (Grüner Star)

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	5-984	91	Mikrochirurgische Technik
2	5-144	87	Extrakapsuläre Extraktion der Linse (Linsenentfernung)
3	5-159	3	Virektomie über anderen Zugang (Glaskörperentfernung) und andere Operationen am Corpus vitreum (Glaskörper)
4	5-093	2	Korrekturoperation bei Einwärts- oder Auswärtskehrung der freien Lidrandfläche (Entropium und Ektropium)
5	5-155	2	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina (Netzhaut) und Choroidea (Aderhaut)
6	5-137	2	Andere Operationen an der Iris
7	8-170	1	Therapeutische Spülung des Auges: Tränenwege
8	5-133	1	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
9	5-091	1	Entfernung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
10	5-145	1	Entfernung einer luxierten Linse aus dem Glaskörper

B-1.1 **Neurologie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Behandlung von

- Hirngefäßkrankungen
 - Anfallsleiden
 - Bandscheibenerkrankungen
 - Gehirntumoren
 - Erkrankungen u. Verletzungen des Nervensystems
 - Morbus Parkinson
 - Borreliose
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Schlaganfalleinheit mit 4 Betten (Stroke Unit)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

B-1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	B70	Behandlung eines Schlaganfalls	353
2	B76	Anfälle (Epilepsie)	175
3	I68	Konservative Wirbelsäulenbehandlung	146
4	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	98
5	B69	Vorübergehende Durchblutungsstörung des Gehirns und Gefäßverschlüsse außerhalb des Kopfes	79
6	B71	Erkrankungen an Hirnnerven und peripheren Nerven mit komplexer Diagnose	74
7	B67	Chronische Krankheiten, die zum Verlust bestimmter Hirnfunktionen führen	74
8	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	57
9	B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (= Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	51
10	T64	Sonstige übertragbare oder durch Parasiten hervorgerufene Krankheiten	47

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	I63	313	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses
2	G40	161	Anfälle (Epilepsie)
3	M54	96	Rückenschmerzen
4	H81	89	Störungen der Vestibularfunktion (Gleichgewichtsstörungen)
5	G45	77	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten
6	G35	50	Chronische entzündliche Erkrankung des Gehirns (=Multiple Sklerose)
7	R55	45	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht
8	M51	42	Sonstige Bandscheibenschäden
9	A69	37	Sonstige Spirochäteninfektionen
10	I61	35	Intrazerebrale Blutung (Gehirnblutung)

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	3-200	884	Native Computertomographie des Schädels
2	3-800	794	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3	1-207	788	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG
4	1-208	202	Registrierung evozierter Potentiale
5	3-802	139	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
6	3-052	130	Transösophageale Echokardiographie (Ultraschall des Herzens)
7	3-820	122	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8	8-522	100	Hochvoltstrahlentherapie
9	3-80x	90	Andere native Magnetresonanztomographie
10	1-206	85	Neurographie (Messung der Nervenleitungsgeschwindigkeit)

B-1.1 **Allgemeine Psychiatrie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Behandlung von

- Depressionen,
 - Psychosen
 - Demenzen
 - Suchterkrankungen
 - Belastungsreaktionen
 - Neurosen
 - seelischen Krisen
 - psychosomatischen, Schlaf- und Ess-Störungen
 - Borderline-Persönlichkeitsstörungen
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Schlafmedizinische Laboruntersuchungen und Behandlung nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin
 - Tagesklinisches Spezialangebot für Borderlinegestörte Patienten
 - Gedächtnissprechstunde
-

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Wiedereingliederung am Arbeitsplatz im teilstationären Status
 - Aufsuchender Dienst durch Institutsambulanz
 - Transkranielle Magnetstimulationsbehandlung
 - ambulante Psychoedukation in Gruppen, Supervision
 - Konsiliardienste
 - Raucherentwöhnung
 - Substitutionsbehandlung
 - Verkehrsmedizinische Gutachten
-

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	G47	305	Schlafstörungen
2	F10	231	Psychische und/ oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
3	F20	136	Schizophrenie
4	F43	113	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
5	F33	94	Rezidivierende depressive Störung
6	F32	69	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung
7	F06	48	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
8	F25	40	Schizoaffektive Störungen
9	F19	37	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
10	F51	29	Nichtorganische Schlafstörungen

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	1-790	388	Kardiorespiratorische Polysomnographie
2	3-200	185	Native Computertomographie des Schädels
3	8-717	169	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
4	1-207	135	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG
5	3-800	20	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
6	1-632	14	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie (Spiegelung von Speiseröhre, Magen oder Zwölffingerdarm)
7	3-220	14	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8	1-204	11	Untersuchung der Rückenmarksflüssigkeit
9	1-440	7	Endoskopische Biopsie (Gewebeentnahme bei Spiegelung) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
10	3-203	5	Computertomographie der Wirbelsäule oder des Rückenmarks

B-1.1 Kinder- und Jugendpsychiatrie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Medizinische und psychologische Untersuchungen bei Kindern und Jugendlichen
 - Psychotherapie
 - Verhaltenstherapie
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie
 - ambulante Nachsorge tagesklinischer Kinder
 - Tagesklinik
-

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- interdisziplinäres Team aus Ärzten, Psychologen, Sozialarbeiter, Ergotherapeuten, Erzieher, (Kinder-) Krankenschwestern, Heilpädagogen, Heilerziehungspfleger, Lehrern, Musiktherapeuten
 - Klinikschule
 - Erlebnistherapie
 - Reittherapie
 - Musiktherapie
 - Psychomotorikgruppe
 - Einbezug des sozialen Umfeldes (Familie, Schule, soziale Dienste) mit aufsuchenden Diensten (z.B. Hausbesuche)
 - Konsiliardienste
 - Externe und interne Supervision
 - Begutachtungen
-

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	F90	21	Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätssyndrom
2	F91	19	Störungen des Sozialverhaltens
3	F92	8	Kombinierte Störungen des Sozialverhaltens
4	F43	7	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
5	F93	7	Emotionale Störungen des Kindesalters
6	F98	5	Andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
7	F84	3	Tiefgreifende Entwicklungsstörungen
8	F32	2	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung
9	F94	2	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
10	F29	1	Nicht näher bezeichnete nichtorganische Psychose

B-1.7 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	1-207	18	Elektroenzephalographie (EEG) (Hirnstrommessung)

B-1.1 **Strahlenheilkunde**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Konventionelle Radiologie inkl. Schichtuntersuchungen
 - Mammographie
 - Gefäßdarstellungen
 - Magnetresonanztomographie
 - Computertomographie
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Ganzkörperbestrahlung vor der Durchführung von Knochenmarkstransplantationen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Periradikuläre epidurale Infiltrationstherapien
 - Mobitrack (MRT-Gefäßdarstellung)
-

B-1.5 Die Top-DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	K42	Spezielle Strahlentherapie von Schilddrüsenkrankheiten durch die Verabreichung von radioaktiv markiertem Jod	18
2	K64	Erkrankung hormonproduzierender Drüsen mit Störung der Produktion oder Regulation	1

Aufgeführt sind hier nur die Patienten, die direkt von der Abteilung Strahlentherapie **entlassen** wurden. Umfangreiche strahlendiagnostischen und –therapeutischen Leistungen sind unter B-1.7 der jeweiligen Fachabteilungen aufgelistet.

B-1.6 Die häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	E05	15	Schilddrüsenüberfunktion
2	C73	2	Bösartige Neubildung der Schilddrüse (Schilddrüsenkrebs)
3	D34	2	Gutartige Neubildung der Schilddrüse

B-1.7 Die häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	8-530	19	Therapie mit strahlenden Substanzen, die in den Körper eingebracht werden (z.B. Therapie der Schilddrüse mit strahlenden Jod)
2	3-701	18	Szintigraphie der Schilddrüse
3	3-70c	2	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik
4	3-201	1	Native Computertomographie des Halses
5	3-202	1	Native Computertomographie des Brustkorbs

B-1.1 Intensivmedizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Operative Intensivmedizin
 - Notfallmedizin
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Sepsisbehandlung
 - Beatmungstherapie
 - Weaningskonzept (Entwöhnungskonzept)
 - Kinetische Therapie
 - Hämofiltration (Blutreinigungsverfahren)
 - Häodynamisches Monitoring (Herz-Kreislauf-Überwachung)
 - Percutane Tracheotomie
-

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Die Abteilung stellt Notärzte und leitende Notärzte der Region. Zum weiteren Leistungsangebot gehören Reanimationsteam und Schockraum Management

B-1.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Bezeichnung	Fallzahl
1	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	3
2	X62	Vergiftungen / Toxische Wirkungen von Drogen, Medikamenten und anderen Substanzen	2
3	W01	Kombinations- und Schwereverletzung (= Polytrauma) mit maschineller Beatmung oder Schädel-eröffnung	2
4	B78	Verletzungen im Schädelinneren	2
5	E64	Flüssigkeitsansammlung in der Lunge mit ungenügender Atemleistung	2
6	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	2
7	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	2
8	Y63	Verbrennungen, ein Behandlungstag	1
9	G01	Teilentfernung des Enddarms	1
10	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	1

In dieser Darstellung sind nur Patienten berücksichtigt, die direkt von der Intensivstation entlassen wurden (z.B. externe Verlegungen). Interne Verlegungen sind in dem jeweiligen Leistungsspektrum der aufnehmenden Fachabteilungen enthalten.

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	S06	3	Verletzungen innerhalb des Schädels
2	T50	2	Vergiftung durch Medikamente (insbesondere harnfördernde Medikamente), Drogen oder biologisch aktive Substanzen
3	K57	2	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)
4	K56	2	Ileus (Darmverschluss)
5	J96	2	Atmungsstörung, die zu einem Sauerstoffmangel im Blut führt
6	C16	1	Magenkrebs
7	D27	1	Gutartige Eierstockgeschwulst
8	F13	1	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa und Hypnotika: Akute Vergiftung (Akuter Rausch)
9	F20	1	Schizophrenie
10	I60	1	Subarachnoidalblutung

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer	Fälle	Bezeichnung
1	8-931	20	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
2	8-930	19	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
3	8-800	16	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
4	8-831	14	Legen, Wechsel oder Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
5	8-810	14	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen und/oder gentechnisch hergestellten Plasmaeiweißen
6	8-718	13	Dauer der maschinellen Beatmung
7	3-200	7	Native Computertomographie des Schädels
8	8-701	7	Einfache Einführung eines kurzen Schlauches (=Tubus) in die Luftröhre zur Offenhaltung der Atemwege
9	3-202	5	Native Computertomographie des Brustkorbs
10	8-900	2	Betäubung bei einem Eingriff

B-1.1 Anästhesie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Allgemeine, regionale und örtliche Anästhesieverfahren
 - OP-Organisation
 - Notfallmedizin
 - Schmerztherapie
 - Eigenblutspende
-

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Perioperative Schmerztherapie
 - Allgemeine und invasive Behandlung von Schmerzzuständen
 - Geburtshilfliche Analgesie
 - Fremdblutsparende Methoden: Eigenblut, Hämodilution, Zellsaver
-

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Anästhesiesprechstunde
 - Schmerz- und Palliativmedizinische Fortbildung
 - Fachpflegeausbildung Anästhesie Intensivmedizin
 - Notfallmedizinische Ausbildung (Rettungsassistenten, Reanimationsschulungen)
-

B-1.8 Allgemeine Leistungsmerkmale der Fachabteilung

Schl. nach § 301 SGB V	Fachabteilung	Durchschnittliche Verweildauer (Angabe in Tagen)	Gibt es in Ihrer Abteilung spez. Kinderbetten? ja(j)/nein(n)	Stehen in Ihrer Abt. Kinderkrankenschw./-pfleger zur Verfügung? ja(j)/nein(n)
0100	Innere Medizin	6,16	n	n
0103	Schwerpunkt Kardiologie			
0107	Schwerpunkt Gastroenterologie			
0500	Hämatologie und internistische Onkologie	8,62	n	n
1000	Pädiatrie	4,48	j	j
1500	Allgemeine Chirurgie	6,15	n	n
1600	Unfallchirurgie	6,40	n	n
2200	Urologie	5,40	n	n
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4,77	n	n
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2,87	n	n
2700	Augenheilkunde	1,68	n	n
2800	Neurologie	9,22	n	n
2900	Allgemeine Psychiatrie	12,83	n	n
2960	Tagesklinik			
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	25,01	n	n
3060	Tagesklinik			
3300	Strahlenheilkunde	5,68	n	n
3350	Schwerpunkt Radiologie			
3600	Intensivmedizin	5,55	n	n
3650	Operative Intensivmedizin			
	Anästhesie			

Bei nicht-pädiatrischer Behandlung werden Kinder in der pädiatrischen Abteilung interdisziplinär durch die jeweiligen Fachabteilungen versorgt.

B-1.8.1 Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung nach § 116 SGB V

Anzahl der Behandlungen nach § 116 SGB V pro Jahr:

29.985

B-1.9 Spezifisch für die Fachabteilung:

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.9.1 Anzahl der Geburten pro Jahr

638

B-1.9.2 Existiert eine Neugeborenen Intensivstation im Gebäude?

ja nein

Ist ein Zugriff auf die Pädiatrie oder die pädiatrische Notfallversorgung möglich

ja nein

Urologie

B-1.9.3 Wird in Ihrer Abteilung Kinderurologie betrieben?
 ja nein

Wenn ja,

Bis zu welchem Umfang wird kinderurologische Diagnostik und Therapie durchgeführt?

Folgende kinderurologische Diagnostik und Therapie wird für männliche und weibliche Patienten durchgeführt:

- Beschneidungen
 - Harnröhrenerweiterungen
 - Leistenhoden
 - Rückflusskrankheiten.
-

B-1.9.4 Wird in Ihrer Abteilung urologische Onkologie betrieben?
 ja nein

Wenn ja, ist die selbständige Durchführung von Chemotherapie möglich
 ja nein

Intensivmedizin

B-1.9.5 Art der Intensivstation?
 interdisziplinär operativ
 fachgebunden operativ
 interdisziplinär operativ/konservativ
 fachgebunden konservativ

B-1.9.6 Haben Sie zusätzlich eine Wachstation ("Intermediate Care")?
 ja nein

Wenn ja: Existiert eine ärztliche Leitung der Wachstation
 ja nein

B-1.9.7 Anzahl der Intensivpatienten pro Jahr

593

B-1.9.8 Durchschnittliche Beatmungsdauer pro Patient (Angabe in Min.)

1.783

Anästhesie

B-1.9.9 A Anzahl der Anästhesien insgesamt

differenziert nach:

Anzahl der Allgemeinanästhesien	6.610
Anzahl der Regionalanästhesien	1.607

B-1.9.9 B Differenzierung der Anästhesien nach ASA-Klassifikation in %-Anteil pro Jahr

ASA 1	2.176
ASA 2	3.802
ASA 3	1.295
ASA 4	104
ASA 5	5

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

1.402

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	2105	Herausschneiden einer kleinen Geschwulst	142
2	2145	Eröffnung Abszess/ Karbunkel	105
3	2106	Herausschneiden einer großen Geschwulst/ Schleimbeutel	97
4	1741	Phimose-Operation (Vorhautentfernung)	32
5	2620	Hernien-Operation (Leisten-Operation)	31

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) 0

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)

3.109

0

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)

	Abteilung	Ärztliche Leitung ja (j)/nein (n)	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	Anzahl der Ärzte mit fakultativer Weiterbildung ¹	Anzahl der Ärzte im Praktikum	Liegt eine Weiterbildungsbefugnis vor Ja (j)/nein (n)
0100	Innere Medizin	j	27	15	12	4		j
0500	Hämatologie und internistische Onkologie	j	9	4	2			j
1000	Pädiatrie	j	12	8	4			j
1500	Allgemeine Chirurgie	j	10	5	5			j
1600	Unfallchirurgie	j	8	5	3			j
2200	Urologie	j	6	2	4			j
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	j	10	5	5			j
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	j						
2700	Augenheilkunde	j						
2800	Neurologie	j	12	9	3	2		j
2900	Allgemeine Psychiatrie	j	10	4	6			j
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	j	3	2	1			j
3300	Strahlenheilkunde	j	7	1	6			j
3600	Intensivmedizin	j	19	11	8	5		j
	Anästhesie	j						j
	Gesamt		133	71	59	11		

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

14

¹ Facharzt mit Zusatzbezeichnung

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. 2004)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenschwester/-helfer/ in (1 Jahr)	Wird Hilfspersonal eingesetzt Ja (j)/ nein (n)
0100	Innere Medizin	107	71,11	28,89		n
0500	Hämatologie und internistische Onkologie	35	77,23	22,77		j
1000	Pädiatrie	44	84,09	15,91		n
1500	Allgemeine Chirurgie	23	86,96	13,04		n
1600	Unfallchirurgie	20	89,47	10,53		n
2200	Urologie	12	75,00	25,00		n
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	32	75,00	25,00		n
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	1	100,00			n
2700	Augenheilkunde	1	100,00			n
2800	Neurologie	30	82,14	17,86		n
2900	Allgemeine Psychiatrie	38	51,28	48,72		n
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	6	100,00			n
3300	Strahlenheilkunde	0				n
3600	Intensivmedizin	17	43,75	56,25		n
	Anästhesie	12	50,00	50,00		n
	Gesamt	330				

Prozentualer Anteil der Mitarbeiter des Kranken- und Pflegepersonals, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

0

Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

0

B-2.6 Prozentualer Anteil der psychologischen Psychotherapeuten (gemessen an der Gesamtzahl, der Dipl.-Psychologen)

50

B-2.7 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen?

Ärztlicher Dienst	126
Pflegedienst ¹	460
Medizinisch-Technischer Dienst	115
Funktionsdienst	73
Klinisches Hauspersonal	51
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	60
Technischer Dienst	14
Verwaltungsdienst	56
Sonderdienste	6

Sonstiges Personal
 Personal der Ausbildungsstätten: 5
 Im Pflegedienst sind 82 Schüler berücksichtigt

B-2.8 Anzahl der weitergebildeten Mitarbeiter (Stichtag 31.12 Berichtsjahr)

Anzahl der Mitarbeiter in der Anästhesie	6
Anzahl der Mitarbeiter im OP	5
Anzahl der weitergebildeten Mitarbeiter im Verwaltungsdienst	10
Anzahl der Mitarbeiter in der Hygiene	1
Anzahl der Mitarbeiter für die Praxisanleitung	62
Anzahl der Stomatherapeut(en)	1
Anzahl der Diabetesfachschwester(n)	1
Anzahl der Mitarbeiter in der Ernährungsfachpflege	0
Anzahl der Qualitäts-/ Prozessberater	4

Anzahl sonstiger Mitarbeiter (unter Angabe des Faches)
 Fachschwestern für Onkologie: 2

B-2.9 Weitere Berufsgruppen (Stichtag 31.12 Berichtsjahr)

Anzahl der Sozialarbeiter	3
Anzahl der Dipl.-Psychologen	5

Anzahl sonstiger Mitarbeiter (unter Angabe des Faches)
 0

¹ Zum Pflegedienst werden in der Psychiatrie auch die Heilerziehungspflege und die Altenpflege gezählt.

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate	
				Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
2	Cholezystektomie	Ja	Ja	96,40	100,00
3	Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	99,56	94,65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja	Ja	100,00	95,48
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja	90,00	100,00
6	Herzschrittmacher-Revision	Ja	Ja	77,78	74,03
7	Herztransplantation	Nein	Nein		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrocantäre Frakturen)	Ja	Ja	63,04	95,85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	33,33	92,39
10	Karotis-Rekonstruktion	Ja	Ja		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja	Ja	97,83	98,59
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,00	97,38
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	Nein	Nein		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Ja	Ja	96,82	99,96
15	Koronarchirurgie	Nein	Nein		
16	Mammachirurgie	Ja	Ja	62,23	91,68
17	Perinatalmedizin	Ja	Ja	100,00	99,31
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	Ja	100,00	
19	Totalendoprothese(TEP bei Koxarthrose)	Ja	Ja	94,93	98,44
20	Gesamt			95,07	

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
 - ☞ Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:
 - Qualitätssicherungsprojekt Appendektomie (Modul 12/2) in Rheinland-Pfalz (auf Landesebene verpflichtend)
 - freiwillige Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung in Rheinland-Pfalz
 - freiwilliges Qualitätssicherungsprojekt Neonatolerhebung in Rheinland-Pfalz
 - freiwilliger Qualitätszirkel zur Qualitätssicherung in der Hämatologie und Onkologie, insbesondere Stammzelltransplantationen
-

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Das Klinikum Idar-Oberstein nimmt am DMP für die Versorgung aufgrund der Diagnose „Diabetes mellitus Typ 2“ teil.

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Operateur (4b) ²		
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	Nein			
Nierentransplantation		20	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Nein			
Stammzelltransplantation		12+/- 2 [10-14]	Ja			
	5-411.40		Ja	7	7	
	5-411.50		Ja	6	6	
	8-805.00		Ja	8	8	
	8-805.30		Ja	1	1	
	8-805.40		Ja	5	5	
	8-805.50		Ja	16	16	

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus/der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach § 137 Abs. 1 S. 5 SGB V)

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Klinikum Idar-Oberstein umgesetzt:

Die Qualitätspolitik des Klinikums Idar-Oberstein leitet sich aus den Unternehmensgrundsätzen der Saarland Heilstätten GmbH ab.

Unser Unternehmensleitsatz lautet:

„Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit“

Mit dem bestehenden Qualitätsmanagement werden Verbesserungspotentiale kontinuierlich identifiziert und analysiert, mit dem Ziel, unsere Leistungen permanent zu optimieren. Dabei stehen im Mittelpunkt unserer Bemühungen die Bedürfnisse der Patienten, ihrer Angehörigen, unserer Mitarbeiter, Kunden und Partner.

Die Qualitätsziele der SHG-Kliniken wurden 2002 durch die Führungskräfte festgelegt. Sie bestehen in:

1. Steigerung der Zufriedenheit von Patienten und Einweisern
2. Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeiter
3. Verbesserung der Prozessabläufe in den Kliniken
4. Vorhalten eines stets innovativen Leistungsangebots, welches sich am anerkannten Stand der medizinischen Entwicklungen orientiert
5. Stärkung der wirtschaftlichen Basis
6. Klares Selbstverständnis der Kliniken innerhalb des SHG-Konzerns

Die SHG-Gruppe hat sich 2002 für die Einführung des umfassenden Qualitätsmanagementsystems nach EFQM (European Foundation for Quality Management) entschieden. Das EFQM-System erweist sich aufgrund der klaren Struktur, der reproduzierbaren Bewertung mit ihrer Prozess- und Ergebnissystematik und der Flexibilität als besonders geeignet. Es beinhaltet ein regelmäßiges Überprüfen der Qualität der erbrachten Leistungen im Krankenhaus, um Verbesserungspotential zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Durch das einheitlich eingeführte Qualitätsmanagementsystem kann ein Vergleich zwischen den einzelnen Krankenhäusern der SHG-Gruppe (Benchmarking) zur fortwährenden internen Weiterentwicklung erfolgen.

Kommunikation der Qualitätsmaßnahmen

Alle Führungskräfte des Krankenhauses sowie die Mitarbeitervertretungen wurden im Qualitätsmanagement nach EFQM und in der Durchführung von Selbstbewertungen geschult. Die Information der Mitarbeiter über das Vorhaben erfolgte über Klinikzeitschriften und Intranet. Die aus der Selbstbewertung abgeleiteten Projekte und Verbesserungsmaßnahmen wurden im Rahmen von Veranstaltungen zum Thema Qualitätsmanagement und in den regelmäßig stattfindenden Gremienbesprechungen kommuniziert.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Klinikum Idar-Oberstein stellt sich wie folgt dar:

Auf Konzernebene wurde ein zentrales Lenkungsgremium initiiert. Mitglieder sind Geschäftsführung, Klinikleitungen, Betriebsrat und das zentrale Qualitätsmanagement. Das Gremium nimmt die grundsätzlichen Weichenstellungen für das Qualitätsmanagement vor.

Das Lenkungsgremium auf Klinikumsebene (Steuergruppe) besteht aus Klinikdirektorium, Betriebsrat und Qualitätsmanagementbeauftragten. Es beschließt die jährlichen Qualitätsziele, sichert deren Umsetzung und sorgt für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements.

Die Qualitätsprojekte im Klinikum Idar-Oberstein werden den fünf Befähigerkriterien des EFQM-Modells zugeordnet. Diese sind:

1. Führung
2. Politik und Strategie
3. Mitarbeiter
4. Partnerschaften und Ressourcen
5. Prozesse (Patientenversorgung)

Die Qualitätsprojekte werden von verschiedenen Mitarbeitern des Klinikums geleitet. Alle übrigen Projekte, die nicht eindeutig unter ein solches Merkmal fallen, sind so genannte Sonderprojekte und werden vom Qualitätsmanagementbeauftragten geleitet.

Projektgruppen bestehen maximal aus drei Personen und einem Projektleiter. Sie sind interdisziplinär besetzt. Die Ergebnisse der Projektarbeit werden von interdisziplinären Prüfgruppen analysiert und freigegeben. Erweist sich ein Projekt als zu umfangreich, wird eine Sonderprojektgruppe gebildet, die Teilaufgaben übernimmt.

Alle Projektleiter bilden gemeinsam mit dem Qualitätsmanagementbeauftragten die Projektsteuergruppe. Sie koordiniert die Arbeit aller Projektgruppen.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Klinikum Idar-Oberstein hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Seit dem Jahr 2002 wird im Klinikum Idar-Oberstein das EFQM-Modell angewendet. Nach diesem Modell wurde eine Selbstbewertung des Klinikums in allen Abteilungen durchgeführt, Verbesserungspotentiale aufgezeigt und Projekte initiiert.

Darauf aufbauend strebte das Klinikum die Zertifizierung nach dem KTQ[®]-Modell an. Dieses Modell der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen ist ein freiwilliges Zertifizierungsverfahren. Es bewertet das Qualitätsmanagement von Krankenhäusern durch externe Prüfer (Visitoren). Im Juni 2005 absolvierte das Klinikum Idar-Oberstein erfolgreich dieses Zertifizierungsverfahren.

www.krankenhaus-idar-oberstein.de

Die Geriatrische Fachklinik Baumholder wurde im September 2004 als erste Klinik mit dem Qualitätssiegel der geriatrischen Rehabilitation in Rheinland-Pfalz ausgezeichnet.

www.krankenhaus-baumholder.de

Die Klinik für Knochenmarktransplantation und Hämatologie/ Onkologie GmbH ist seit Februar 2000 nach der DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Darüber hinaus verfügt die KMT-Klinik seit 2001 über eine Zertifizierung der DAG-KBT auf Basis der JACIE-Akkreditierung. Im Rahmen der Spendersuche ist die KMT beim NMDP (National Marrow Donor Programm, USA) akkreditiert. Erstmals seit Juni 2005 ist die Klinik beim zentralen Knochenmarkspenderregister in Ulm (ZKRD) akkreditiert.

www.bmt-center-io.com

Damit sind alle Einrichtungen der Klinikum Idar-Oberstein GmbH zertifiziert.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

In der Tabelle finden Sie für unsere Patienten auszugsweise wichtige Qualitätsindikatoren aus der externen Qualitätssicherung 2004 im Vergleich mit dem Landesdurchschnitt von Rheinland-Pfalz und dem Bundesdurchschnitt exemplarisch aufgelistet.

Abteilung	Bezeichnung	Qualitätsindikator	Klinikum IO	Rheinland-Pf.	Bund
Allgemeinchirurgie	Entfernung der Gallenblase (Cholezystektomie)	Selten fragliche Indikation	0,00 %	1,50 %	1,81 %
Allgemeinchirurgie	Blinddarmentfernung (Appendektomie)	Diagnosestellung: Übereinstimmung klinischer Zeichen und histologischem Befund	77,7 %	74,70 %	
Geburts-hilfe	Medikamententherapie beim Frühgeborenen zur Förderung der Lungenentwicklung	Häufig antenatale Kortikosteroidtherapie (Lungenreifeinduktion) bei Müttern in einem Schwangerschaftsalter unter 34 + 0 Wochen	77,80 %	46,10 %	52,05 %
Gynäkologie	Angabe der Stadieneinteilung von bösartigen Brust-Tumoren	Möglichst viele Patientinnen mit Angabe von pT, pN und M bei invasivem Mamma-Karzinom	98,40 %	87,20 %	81,66 %
Kardiologie	Leitlinienkonforme Indikationsstellung gemäß den Richtlinien zur Herzschrittmachtherapie Deutsche Gesellschaft für Kardiologie, Herz- und Kreislaufforschung	Möglichst oft leitlinienkonforme Indikationsstellung bei Herzschrittmacherimplantationen	100,00 %	95,60 %	96,63 %
Kardiologie	Koronarangiographie und PTCA (Herzkatherunter-suchung und Dehnungsbehandlung)	Selten intra- oder postprozedurale Komplikationen	1,80 %	4,00 %	4,08 %
Unfallchirurgie	Verrenkung nach Ersatz des Hüftgelenks (Endoprothesenluxation)	selten Endoprothesenluxation bei allen Patienten	0,00 %	0,80 %	0,78 %
Unfallchirurgie	Wiederholter Eingriff wegen Komplikation nach Kniegelenkersatz	Selten erforderliche Reintervention	0,00 %	1,20 %	1,40 %
Unfallchirurgie	Selbständige Versorgung in der Hygiene bei Entlassung nach Kniegelenkersatz	Möglichst hoher Anteil von Patienten, bei den bei Entlassung eine selbständige Versorgung in der Hygiene möglich ist	98,90 %	98,30 %	97,12 %

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Klinikum Idar-Oberstein sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Patientenbezogene Projekte

Für unsere Patienten haben wir ein festgelegtes Verfahren entwickelt um Schmerzen nach Operationen weitestgehend zu vermeiden. Anregungen von Patienten im Rahmen des Ideen- und Beschwerdenmanagement und der kontinuierlichen Patientenbefragung führten zur Umsetzung verschiedener Projekte, z.B.:

- Integrative Wochenbettpflege (fach- und berufsgruppenübergreifende ganzheitliche Versorgung von Mutter und Kind)
- Stillberatung
- Umgestaltung von Warte- und Aufenthaltsbereichen für Patienten und Angehörige
- Verbesserung der Parkmöglichkeiten
- Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel
- Kostenlose Getränke wie Mineralwasser, Tee, Kaffee

Mitarbeiterbezogene Projekte

- Einführung von strukturierten Mitarbeitergesprächen mit Zielvereinbarungen zur Personalentwicklung
- Vereinbarung zur betrieblichen Gesundheitsförderung
- Mitarbeiterbefragung, usw.

Weitere Projekte

- Befragung der niedergelassenen Ärzte
- Regelmäßige Reanimationsschulungen des Klinikpersonals
- Wegeleitsystem

Projekte in den Fachabteilungen:

Allgemeinchirurgie

Die allgemeinchirurgische Abteilung deckt das allgemein- und viszeralchirurgische Behandlungsspektrum ab. Mit Studien wurde die bei uns durchgeführte Technik wissenschaftlich untermauert und die Kompetenz der Hernienchirurgie bestätigt. In Kooperation mit einer niedergelassenen Praxis wurde 2004 ein Pilotprojekt zur Behandlung des diabetischen Fußsyndroms gestartet. Die Einführung des „Fast Track“-Behandlungskonzepts wird im Jahr 2005 abgeschlossen. Sie führt zu einer raschen und komplikationsarmen Genesung nach Darmoperationen.

Gynäkologie und Geburtshilfe

Die in 2004 begonnene Gründung des kooperativen Brustzentrums Westpfalz und Nahe wurde mit Abschluss des Kooperationsvertrages im Juli 2005 nun auch organisatorisch festgeschrieben. Danach erhalten alle Patientinnen mit dieser Erkrankung entsprechend dem bundesweiten Leitlinienkatalog die optimale medizinisch Versorgung. Im Rahmen einer Risikoanalyse in der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe wurden Strukturen und Prozesse überprüft. Mit einem Maßnahmenkatalog werden zukünftig potentielle Risiken im Sinne des Patienten weiter reduziert.

KMT

Die KMT-Klinik wurde ursprünglich für die Behandlung von Leukämie-Erkrankungen mit autologer und allogener Stammzell- und Knochenmarktransplantation gegründet. Mit der Anerkennung als hämatologisch-onkologischer Schwerpunkt konnte in 2004 die chemotherapeutische Behandlung anderer Tumorarten erfolgreich eingeführt werden.

Die Ergebnisqualität des eigenen Entnahmezentrums für die Knochenmark- und Stammzellennahme und der Spendersuche wurde bisher ausschließlich durch das National Marrow Donor Programm (NMDP USA) geprüft und bestätigt. In 2004 wurde zusätzlich die Anerkennung im zentralen Knochenmarksregister Deutschlands in Ulm angestrebt. Die Akkreditierung erfolgte dann im Jahr 2005.

Innere Medizin Schwerpunkt Gastroenterologie, Nephrologie; Diabetologie

Auf dem Gebiet der Gastroenterologie wurde der Leiter der Klinik zum Regionalbeauftragten der Stiftung zur Früherkennung von Darmkrebs (Stiftung Lebensblicke) ernannt, um in der Region Idar-Oberstein die Motivation der Bevölkerung zur Vorsorge-Coloskopie zu verbessern. In einem Projekt zur Gastroenterologie wurden mit der Universität Mainz Studienkonzepte erarbeitet. Damit werden zukünftig Patienten aus dem Klinikum in laufenden Studien in Mainz berücksichtigt.

Innere Medizin Schwerpunkt Kardiologie

Die Medizinische Klinik II Schwerpunkt Kardiologie behandelt Patienten mit allen Formen von Herz-Kreislaufkrankungen unter anderem den akuten Herzinfarkt in einem hochmodernen Herzkatheterlabor.

Im Rahmen der bundesweiten Qualitätssicherung wurden alle Herzkatheteruntersuchungen und Dehnungsbehandlungen von Herzerterien erfasst, um Vergleiche zwischen den Krankenhäusern zu ermöglichen. Auch in 2004 gehörten wir zu den Kliniken mit den niedrigsten Komplikationsraten in Rheinland-Pfalz (siehe Seite 56). Da wir auch Patienten mit akutem Myokardinfarkt rund um die Uhr im Herzkatheterlabor versorgen, ist unsere niedrige Komplikationsrate nicht auf eine Selektion besonders „gesunder“ Patienten zu beziehen.

In unserem Bestreben nach der bestmöglichen Patientenversorgung sehen wir uns durch dieses Ergebnis bestätigt.

Psychiatrie

Tageskliniken, betreutes Wohnen und Institutsambulanz unterstützen mit ihren Leistungsangeboten das gesamte psychiatrische Behandlungsprogramm im Rahmen der gemeindenahen Psychiatrie.

Das therapeutische Team der psychiatrischen Abteilung behandelt seit November 2003 Patienten mit Persönlichkeitsstörungen in einem spezifischen teilstationären Programm. Die Behandlung basiert auf drei Säulen: Gruppen-/ Einzelpsychotherapie, Fertigkeiten-Training und Körperpsychotherapie. Das Konzept zur Behandlung von Borderline-Persönlichkeitsstörungen wurde auch in 2004 nach dem Prinzip des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses weiterentwickelt.

Seit mehreren Monaten wird ein Gerät zur transkraniellen Magnetstimulation für die Behandlung verschiedener psychischer Krankheitsbilder (Depression, Tinnitus, Nikotinabhängigkeit, etc.) eingesetzt. Eine Erprobung, welche Krankheitsbilder besonders effektiv mit diesem Verfahren verbessert werden können, wird in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Homburg durchgeführt.

Radiologie

Um der zunehmenden Datenmenge (2.100 MRTs, 4.700 CTs, 50 Epi-/ Periradiikuläre Infiltrationen, 90 Mobi Traks, 360 Angiographien) patientenorientiert gerecht zu werden, begann die radiologische Abteilung mit dem Projekt der digitalen Archivierung. Ziel ist die sofortige Verfügbarkeit aller wichtigen Daten für die Behandlung des Patienten.

Mit der Umstellung auf das Speicherfoliensystem und der Etablierung der digitalen Mammographie im Rahmen des Brustzentrums mit Stereotaxieeinheit nahm man auch im Rahmen des Ökokonzeptes von der Nasschemie Abstand.

Unfallchirurgie

Das Leistungsangebot der Abteilung deckt neben der Versorgung von Unfallverletzten im Erwachsenen- und Kindesalter auch die Gelenkspiegelung und die Versorgung mit künstlichen Gelenken ab.

Zur Verbesserung der Ergebnisqualität wurde der knochensparende Oberflächenersatz von Schulter- und Hüftgelenken sowie die computernavigierte Implantation von totalen Knie- und Hüftendoprothesen eingeführt.

Als weiteres Qualitätsprojekt wurde die Einführung der Behandlung von osteoporotische Sinterungsfrakturen der Wirbelsäule durch Kyphoplastie vorbereitet.

Urologie

Im Berichtsjahr 2004 begann die urologische Klinik mit der Einführung der laparoskopischen OP-Technik bei Prostata- und weiteren urologischen Operatio-

nen, der Einführung der Laserresektionsmethode der Prostata und der Erweiterung der Operationsmethoden bei Belastungsharninkontinenz der Frau (TVT-O).

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Joachim Wild	Geschäftsführer
Elfriede Wild	Pflegedirektorin
Axel Schulz	Verwaltungsdirektor
Dr. med. Ernst A. Göbel	Ärztlicher Direktor

Klinikum Idar-Oberstein GmbH

Ansprechpartner:

Hendrik Weinz
Qualitätsmanagementbeauftragter
Tel. 06781/ 66-1738
h.weinz@io.shg-kliniken.de

www.krankenhaus-idar-oberstein.de
